

Fokus

Sicherheit im Internet

Informationsmagazin der Bank BSU, 30. Oktober 2019



**CHF 10.–
geschenkt**

bei Ihrer Anmeldung
zum Kurs «eBanking –
aber sicher!»

Cyber Security

So surfen Sie
in Zukunft
noch sicherer.

Anlegen

Die richtige
Lösung für jeden
Lebensstil.

hypoclick.ch

Die Hypothek
mit 35%
Online-Vorteil.

bankbsu 
eine wie ich

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser



Fühlen Sie sich sicher? Nicht nachts alleine auf der Strasse, sondern im Internet – wenn Sie nebenbei kurz eine Zahlung tätigen, ein neues Sofa bestellen oder Schuhe shoppen? Tatsache ist, dass Privatpersonen wie auch Unternehmen das Risiko einer Cyber-Attacke nach wie vor unterschätzen. Keine Sorge, ich will Ihnen keine Angst machen. Aber wir sehen es als unsere Aufgabe, Sie für dieses wichtige, sehr aktuelle Thema zu sensibilisieren. Schliesslich spielt sich ein immer grösserer Teil unseres Alltags im Internet ab. Fast alle von uns besitzen mindestens ein Gerät, das mit dem Web verbunden ist. Dies bringt automatisch gewisse Gefahren mit sich. Aber wenn Sie wissen, wie Sie richtig handeln, können Sie sich jederzeit effektiv schützen.

In dieser Ausgabe des «Fokus» wollen wir Ihnen wichtige, aktuelle Informationen zu diesem Thema vermitteln und Tipps für mehr Sicherheit geben. Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren. Wir sind gerne für Sie da – telefonisch, per E-Mail oder in unseren Filialen.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Peter Germann
Direktor

Cyber Security

Sicher unterwegs im World Wide Web.

Zugticket kaufen, shoppen, Ferien buchen, Geld überweisen – nie zuvor haben wir das Internet in unserem Alltag intensiver und vielfältiger genutzt. Die Digitalisierung hat unser Leben verändert und es in vielen Bereichen vereinfacht. Sie bringt aber auch Gefahren mit sich, die es ernst zu nehmen gilt.

Informationssicherheit: Das Thema ist so aktuell wie nie zuvor und in aller Munde. Die Welt wird immer digitaler und vernetzter. Immer mehr Aspekte unseres Lebens, darunter ganz «herkömmliche» Dinge, werden digitalisiert. Hinzu kommt, dass sich auch unser Arbeitsverhalten verändert hat. Der Arbeitsplatz von heute befindet sich nicht mehr zwingend an einem festen Standort, sondern eben dort, wo wir gerade sind. Das ist praktisch, spart Zeit und schenkt uns Flexibilität. Diese Entwicklung sorgt aber auch dafür, dass wir immer stärker auf den digitalen Raum angewiesen sind, ihn intensiver nutzen und dort auch immer mehr Geld umsetzen. Und das erhöht automatisch die Gefahr eines Betrugs. Davon betroffen sind alle – Privatpersonen, KMU, internationale Grosskonzerne und die gesamte Wirtschaft.

Mitarbeitende als Akteure der Digitalisierung
Eine der grössten Herausforderungen, mit denen Unternehmen heutzutage konfrontiert sind, ist das enge Verknüpfen ihrer digitalen Reise mit Fragen der Informationssicherheit. Denn um das Sicherheitsrisiko grundlegend zu minimieren, ist es essenziell, alle Personen, Prozesse, Geräte, Anwendungen und Daten in den Prozess einzubinden und zu schützen. Mitarbeitende müssen als unverzichtbare Akteure der Digitalisierung wahrgenommen werden, die wissen und auch verstehen, welche Verhaltensregeln bei der Internetnutzung entscheidend sind – und weshalb. Der Bedarf an Sicherheitsbeauftragten und Teams, die sich dem Thema ganzheitlich annehmen, wird darum zweifellos weiterwachsen.

Sicherheitslücke Mensch

Dasselbe gilt grundsätzlich auch für das digitale Verhalten von Privatpersonen. Das Bewusstsein für die Gefahren und das Verständnis für die erforderlichen Massnahmen sind entscheidend, um die «Sicherheitslücke Mensch» zu minimieren. Zwar wird der «normale» private Nutzer selten Opfer von zielgerichteten Cyber-Attacken. Doch zufällige Angriffe kommen dafür sehr häufig vor. Die Türöffner für schädliche Software sind dabei hauptsächlich E-Mails. Manchmal lassen sich diese relativ einfach entlarven, wenn sie beispielsweise voller Rechtschreibfehler sind und auch optisch unprofessionell wirken. Immer häufiger sehen sie aber täuschend echt aus, und es gibt kaum Hinweise darauf, dass es sich um «Phishing E-Mails» handelt. Das beste Schutzschild, gerade in solchen Fällen, sind die eigene Aufmerksamkeit und der gesunde Menschenverstand. Und das richtige Handeln: zweifelhafte E-Mails sofort löschen.

Regeln für das e-Banking

Welche Gefahren lauern bei der Nutzung von e-Banking? Auch hier ist das persönliche Sicherheitsverhalten entscheidend. Finanzinstitute setzen immer auf die erprobtesten Sicherheitssysteme. Doch maximale Sicherheit kann nur dann gewährleistet werden, wenn der Kunde selbst einige Regeln beachtet – beispielsweise bei der Wahl des Passworts oder durch das Installieren eines Virenschutzprogramms. Tatsache ist: Die wichtigsten Ratschläge für mehr Sicherheit im Internet sind einfach umzusetzen. Man muss sie jedoch kennen und verstehen. Auf der folgenden Seite (in der hellgrünen Box) finden Sie die wichtigsten Tipps gegen Cyberkriminalität übersichtlich zusammengefasst.

Lesen Sie die Expertentipps aufmerksam durch. Sie möchten noch mehr erfahren? Dann empfehlen wir Ihnen einen Kurs bei unserem Partner «eBanking – aber sicher!». Alle Infos finden Sie in der unten stehenden Box.

Anmelden und CHF 10.– sparen

Besuchen Sie einen Grundkurs «eBanking – aber sicher!», und lernen Sie von Spezialisten, wie Sie die wichtigsten Sicherheitstipps anwenden und Ihr Banking im Internet noch sicherer gestalten. Und wenn Sie sich bis zum 31.3.2020 mit dem Gutscheincode **Bank_BSU** unter www.ebas.ch anmelden, schenken wir Ihnen erst noch CHF 10.–.

5 Tipps zum Schutz gegen Cyberkriminalität

Für Privatpersonen

1. Sichern Sie Ihre Daten regelmässig auf mindestens einem zweiten Medium, und kontrollieren Sie, ob Ihre Daten tatsächlich gespeichert worden sind.
2. Installieren Sie ein Virenschutzprogramm, damit Viren gar nicht erst auf Ihren Computer, Ihr Tablet oder Ihr Smartphone gelangen.
3. Überwachen Sie den Internetverkehr zu Ihrem Computer oder mobilen Gerät mit einer aktivierten Firewall.
4. Pflegen und versorgen Sie Ihre Programme und Apps regelmässig mit den neusten Updates, und sorgen Sie so für mehr Sicherheit.

5. Seien Sie wachsam, glauben Sie nicht alles, was im Internet steht, und surfen Sie stets mit einer gesunden Portion Misstrauen. Schützen Sie Ihren Computer und Ihre mobilen Geräte ausserdem mit einem sicheren Passwort.

Für Unternehmen (KMU)

1. Nehmen Sie das Thema Informationssicherheit auf Ihre Agenda, und setzen Sie sich aktiv damit auseinander.
2. Teilen Sie innerhalb Ihres Teams Verantwortlichkeiten zu.
3. Machen Sie regelmässige Backups (offline).
4. Setzen Sie technische Schutzmassnahmen ein – ein Virenschutzprogramm sowie eine Firewall sind die Grundlage für Ihre Sicherheit.
5. Sensibilisieren und schulen Sie Ihre Mitarbeitenden regelmässig.

«Vorbeugen ist der beste Schutz.»

Drei Fragen an Oliver Hirschi, Dozent und Leiter «eBanking – aber sicher!» an der Hochschule Luzern. Die Bank BSU ist seit Jahren Partnerin der unabhängigen Plattform.



Was genau versteht man unter Cyber Security?

Der Begriff Cyber Security steht für den Schutz vor Cyberkriminalität. Bei dieser unterscheiden wir zwischen zwei Ausprägungen. Die Cyberkriminalität im engeren Sinne umfasst sämtliche Straftaten, bei denen Angriffe auf Daten oder Computersysteme unter Ausnutzung der Informations- und Kommunikationstechnik begangen werden – zum Beispiel Identitätsdiebstahl, Datenbeschädigung oder Hacking. Als Cyberkriminalität im weiteren Sinne be-

zeichnet man hingegen jene Straftaten, bei welchen die Informations- und Kommunikationstechnik zur Planung, Vorbereitung und Ausführung eingesetzt wird – beispielsweise Phishing, Betrugsdelikte oder Cybermobbing.

Mit welchem konkreten Themenfeld setzen Sie sich auseinander?

Im Rahmen unserer Dienstleistung «eBanking – aber sicher!» beschäftigen wir uns insbesondere mit der Schnittstelle zwischen Bank und Endkunde. Dabei setzen wir in erster Linie auf die Ausbildung, Information und Sensibilisierung sowohl der Bankmitarbeitenden mit direktem Kundenkontakt als auch der Endkunden.

Wie gehen Schweizer Unternehmen Ihrer Erfahrung nach mit dem Thema um?

Grundsätzlich gibt es da grosse Unterschiede. Im Finanzsektor steht es meiner Ansicht nach relativ gut um das Thema Cyber Security. Man ist sich der Thematik schon länger bewusst und unternimmt konkrete Anstrengungen, um maximale Sicherheit zu gewährleisten. Ich stelle aber fest, dass viele kleinere und mittlere Unternehmen tendenziell ungenügend

geschützt sind. Da fehlt es häufig an den Ressourcen und dem entsprechenden Know-how. Gerade KMU sind aktuell häufig von sogenannten Ransomware-Angriffen betroffen. Dabei finden die Angreifer einen Weg in das Netzwerk der Unternehmen, verschlüsseln dann sämtliche Daten und erpressen mehrere tausend oder zehntausend Franken Lösegeld. Die allerwichtigste Massnahme, um sich gegen solche Fälle zu schützen: Vorbeugen! Und zwar mit regelmässigen Offline-Backups der eigenen Daten.



Interview

«Unsere Mission: unsere Kunden jederzeit schützen.»

Im Interview spricht Martin Tschirky, Leiter Finanz, Risikokontrolle und Service bei der Bank BSU, über seine aktuelle Einschätzung zum Thema Cyberkriminalität, und er erklärt, wie die Bank BSU mit diesem wichtigen Thema umgeht, um ihre Kundinnen und Kunden optimal zu schützen.

Wie stark beschäftigt Sie das Thema Cyber Security aktuell?

Es ist allgegenwärtig. Nehmen wir als Stimmungsbarometer die Presse: Es gibt kaum einen Tag, an dem nicht über eine Cyber-Attacke oder einen Datenverlust berichtet wird.

«Die Digitalisierung bringt grossartige Chancen mit sich.»

Wie hat sich die Thematik in den vergangenen Jahren entwickelt?

Die fortschreitende Digitalisierung betrifft alle Bereiche unseres Alltags und führt automatisch zu einer Zunahme der Cyberkriminalität. Nehmen wir die Bank als Beispiel: Mit jedem zusätzlichen e-Banking-Vertrag wird es aus Sicht eines Angreifers interessanter, die zugrunde liegende Technologie anzugreifen. Wir als Bank haben die klare Mission, die Privatsphäre und Vermögenswerte unserer Kunden zu jedem Zeitpunkt adäquat zu schützen. Zugleich müssen wir die Digitalisierung nutzen, um uns aktiv weiterzuentwickeln und den Kundenbedürfnissen auch morgen gerecht zu werden.

Immer wieder sorgen Hacking-Fälle in der Presse für Aufsehen. Wie erleben Sie die Ängste und Unsicherheiten bei Ihren Kunden? Die Digitalisierung prägt und verändert die Art und Weise, wie wir unseren Alltag führen. Diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten – sich gegen sie zu wehren, ist keine Lösung. Jüngere Kunden gehen mit den neuen Technologien ganz selbstverständlich um. Bei der älteren Generation sind Skepsis und Respekt eher spürbar. Wir unterstützen sie dabei, den Veränderungen offen, aber mit kritischer Distanz zu begegnen.

Müssen Sie als Bank staatliche Vorgaben erfüllen, um einen optimalen Schutz zu gewährleisten?

Für uns ist unter anderem das FINMA-Rundschreiben 2008/21 massgebend. Darin schreibt die FINMA vor, wie das Risikomanagement im Technologie- und somit auch im Cyber-Bereich durch die Bank auszugestaltet ist und welche Vorgaben von der Bank einzuhalten sind. Die Bank BSU erfüllt diese Vorgaben zu jedem Zeitpunkt. Wir arbeiten eng mit wichtigen Partnern wie der Swisscom oder der Hochschule Luzern zusammen und sind in ständiger Abstimmung mit der Finanzmarktaufsicht und anderen Bankengruppen.

Wo liegt Ihrer Ansicht nach das grösste Gefahrenpotenzial?

Wo die Bank selbst die Kontrolle über die Systeme hat, sind die Sicherheitsvorkehrungen sehr sicher und gefestigt, sodass sich der Aufwand für einen Angreifer nicht lohnt – sei dies im Online-Banking oder unseren anderen digitalen Produkten. Im Online-Banking-Prozess gibt es aber auch den Teil, der von der Bank nicht kontrolliert werden kann. Nämlich das Endgerät des Bankkunden, mit welchem er eine Verbindung auf das System herstellt.

Hier ist die Sicherheit also vom Kunden selbst abhängig?

Der Kunde ist grundsätzlich überall dort in der Eigenverantwortung, wo die Bank keinen Einfluss nehmen kann. In erster Linie betrifft dies den eigenen PC, das Tablet oder das Smartphone. Ist beispielsweise der Zugangs-PC beim Kunden von einer Malware befallen, können wir als Bank proaktiv nichts unternehmen, um einen möglichen Betrugsfall zu verhindern. Darum ist es entscheidend, dass sich jeder e-Banking-Nutzer an die gängigen Sicherheitsvorgaben hält. Ein paar einfache

Massnahmen minimieren das Risiko eines Cyber-Angriffs massgeblich. Unser Anspruch ist es, unsere Kunden laufend zu informieren, für das Thema zu sensibilisieren und zu schulen. Wertvolle Tipps und Ratschläge erhält man auch in den Kursen der Hochschule Luzern «eBanking – aber sicher!». (Nähere Informationen finden Sie auf der vorherigen Seite.)

Was meinen Sie – wie wird sich die Thematik entwickeln?

Das ganze Thema wird unser ständiger Begleiter sein. Ich bin überzeugt, dass wir den zukünftigen Herausforderungen der Digitalisierung positiv entgegenblicken sollten. Wir dürfen einfach nicht vergessen, uns ständig und immer wieder von Neuem kritisch mit der Thematik auseinanderzusetzen. Die Digitalisierung bringt grossartige Chancen mit sich. Und diese wollen wir unbedingt nutzen!



Martin Tschirky
Leiter Finanz, Risikokontrolle und Service
Mitglied der Geschäftsleitung

Anlegen

Anlagestrategien im Rampenlicht.

Am 5. September lud die Bank BSU Kundinnen und Kunden zum Anlage-Event ein. Experten präsentierten Prognosen zur Weltwirtschaft und zeigten auf, mit welchen Strategien man heute noch Geld verdienen kann. Ein zentrales Thema: investclick.ch, die Online-Vermögensverwaltung der Bank BSU.

Wissen vermitteln, Impulse geben und aktuelle Chancen aufzeigen: Darum ging es am Anlage-Event der Bank BSU vom 5. September. Zahlreich waren die Kundinnen und Kunden im Stadthofsaal Uster erschienen, um mehr über das vielschichtige Thema zu erfahren. In einem ersten Teil referierte Dr. Adriano B. Lucatelli,



Investor und Unternehmer, über die momentane Lage der Weltwirtschaft und deren Einfluss auf den Anleger. Wohin geht die Reise der Börse? Welche Anlagestrategien sind heutzutage überhaupt noch lohnenswert? Fragen wie diese beantwortete der Experte und brachte so Licht in die komplexe Thematik.

Investclick.ch als zukunftsweisendes Modell

Im zweiten Teil des Events präsentierte Oliver Dobler, Teamleiter und Privatkundenberater bei der Bank BSU, die Anlagewelt der Bank BSU – vom klassischen Beratungsmandat bis zum Modell «execution only» mit maximaler Selbstständigkeit. Die Quintessenz seines Referats: Die beste Anlagelösung ist exakt auf die Bedürfnisse, den Lebensstil und die langfristigen

Ziele eines Anlegers abgestimmt. Ein äusserst attraktives Modell für jene Kunden, die ihre Bankgeschäfte gerne online tätigen, ist die Online-Vermögensverwaltung investclick.ch, welche die Bank BSU Anfang 2019 lanciert hat. Sie vereint die Flexibilität einer Online-Plattform mit einer professionellen Vermögensverwaltung, und das zu äusserst günstigen Konditionen. Einen Überblick über die verschiedenen Anlagelösungen der Bank BSU bietet unten stehende Tabelle.

Mit einem Apéro riche und guten Gesprächen klang der Anlage-Event aus. Weitere Veranstaltungen zu relevanten, aktuellen Themen aus der Finanzbranche sind bei der Bank BSU bereits in Planung.

Unsere vier Anlagelösungen im direkten Vergleich.

	Klassisches Beratungsmandat	execution only	investclick.ch	execution only – Premium
Mindestbetrag	Keine Mindestanlage	Keine Mindestanlage	CHF 20'000	CHF 100'000
Gebühren	Depotgebühr 0.22% vom Anlagevolumen + Courtage pro Auftrag	Depotgebühr 0.22% vom Anlagevolumen + Courtage pro Auftrag (50%)	All-in-Fee 0.80%* vom Anlagevolumen	All-in-Fee 1.00%* vom Anlagevolumen
Beratung	Mind. 1x pro Jahr, ausserordentliche Beratungsgespräche bei Verletzungen >10% der Asset Allocation und Klumpenrisikovorgaben	Kein Anspruch auf persönliche Beratung, Aufträge werden ausschliesslich via e-Banking aufgegeben	Bei Fragen steht der Kundenberater gerne zur Verfügung	Kein Anspruch auf persönliche Beratung, Aufträge werden ausschliesslich via investclick.ch aufgegeben
Risikoprofil	Zwingend, wird im gemeinsamen Gespräch erstellt	Nicht notwendig	Zwingend, wird via Online-Tool erstellt	Zwingend, wird via Online-Tool erstellt
Wichtigste Vorteile	– persönlicher Kundenberater – persönliches Risikoprofil – individuelle Anlagevorschläge – jährlich: Portfolio-Reporting und -Besprechung	– selbständiger Handel von Anlageprodukten via e-Banking – kein Risikoprofil notwendig – Courtage-Rabatt 50%	– abgestimmt auf individuelle Ziele – persönliches Risikoprofil – dynamische Gestaltungsmöglichkeit der Strategie – bequem, einfach, schnell – online Einsicht in das Portfolio – volle Transparenz immer und überall – individuelle online Reporting-Möglichkeiten – Möglichkeit für persönliches Gespräch mit Kundenberater – regelmässiges Rebalancing und Risiko-Ertrags-Optimierung – All-in-Fee 0.80%* vom Anlagevolumen, unabhängig von Risikoneigung	– selbständiger Handel auf investclick.ch – frei wählbare Finanzinstrumente – zeitlich unabhängig – regelmässiges Rebalancing und Risiko-Ertrags-Optimierung – All-in-Fee 1.00%* vom Anlagevolumen – online Einsicht in das Portfolio – individuelle online Reporting-Möglichkeiten

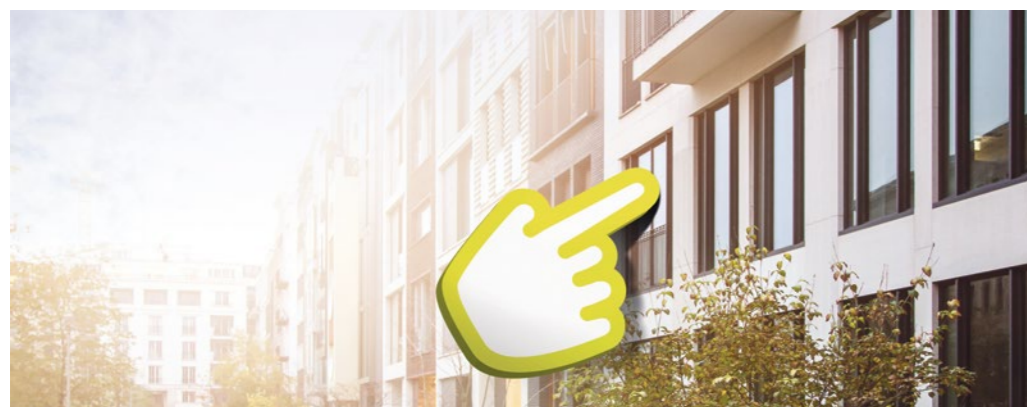
* All-in-Fee p. a. beinhaltet Depotgebühren, Courtagen, Kontoführungsgebühren Abwicklungskonto, Portospesen, exkl. MwSt., Saldierungs-spesen und Spesen Dritter.

Weitere Informationen zu den Anlageprodukten der Bank BSU finden Sie unter www.bankbsu.ch in der Rubrik «Anlegen».

hypoclick.ch

Hypothek online abschliessen und bis 35% sparen.

Eine Hypothek online mit wenigen Clicks abschliessen – und dabei von äusserst attraktiven Zinsen profitieren? Das macht die Bank BSU möglich mit der Online-Hypothek hypoclick.ch.



Sie möchten eine Immobilie erwerben oder eine auslaufende Hypothek auf ihrem Eigenheim verlängern? Bei der Bank BSU sind Sie dabei nicht zwingend auf ein traditionelles Beratungsgespräch angewiesen, sondern profitieren von einer attraktiven Alternative. Mit hypoclick.ch schliessen Sie Ihre Hypothek ganz einfach online ab – vom eigenen Computer, Tablet oder Smartphone aus.

So einfach wie nie zur persönlichen Hypothek
In einem ersten Schritt erfasst der User seine Personalien sowie die Eckdaten der Liegenschaft – hypoclick.ch bewertet den Antrag innert weniger Minuten. Als Kunde müssen Sie anschliessend nur noch die passende Finanzierung wählen und die benötigten Unterlagen zur Überprüfung an die Bank BSU senden. Schon wenige Tage später erhalten Sie die Vertragsunterlagen per Post.

Bis 35% günstiger finanzieren
hypoclick.ch ist jedoch nicht nur einfach und schnell, sondern auch äusserst günstig. Durch den Wegfall der persönlichen Beratung kann die Bank BSU Zinssätze anbieten, die bis 35%

unter den eigenen Standard-Zinssätzen liegen. Das Angebot gilt für Festhypotheken und variable Hypotheken für privates oder fremdvermietetes Wohneigentum (Einfamilienhaus oder Stockwerkeigentum) im Kanton Zürich sowie in den angrenzenden Kantonen und Bezirken – mit einer maximalen Belehnung von 66%.

Kein Forwardzuschlag
Ein weiterer Vorteil: Bei einer Hypothekauszahlung innerhalb der nächsten 12 Monate verzichtet die Bank BSU auf einen Zinsaufschlag. Besuchen Sie jetzt hypoclick.ch, und erfahren Sie alle Vorteile und Details der Online-Hypothek.

Aktuelle Festhypothek-Zinssätze (hypoclick.ch, Stand 20.10.2019)

2 Jahre 0.540%	6 Jahre 0.735%
3 Jahre 0.637%	7 Jahre 0.715%
4 Jahre 0.676%	8 Jahre 0.728%
5 Jahre 0.728%	9 Jahre 0.748%
	10 Jahre 0.774%

Online

Die neuen Online-Rechner.

Nutzen Sie die neuen Online-Rechner der Bank BSU, und spielen Sie ganz unkompliziert von zu Hause aus diverse Szenarien für Ihre persönliche Vermögenssituation durch.

Tragbarkeit berechnen

Sie möchten eine Immobilie kaufen, wissen aber nicht genau, was Sie sich leisten können? Der Rechner unterstützt Sie dabei.

www.bankbsu.ch/rechner/tragbarkeit



Mieten oder kaufen?

Vergleichen Sie Ihre aktuellen Wohnkosten mit den zukünftig anfallenden Kosten Ihres gewünschten Wohneigentums.

www.bankbsu.ch/rechner/miete-kauf-vergleich



Steuervorteile dank Säule 3a

Berechnen Sie, welche Steuervorteile Sie bei der regelmässigen Einzahlung in die Säule 3a erwarten können.

www.bankbsu.ch/rechner/3a-sparen



Steuerbelastung berechnen

Der Rechner zeigt Ihre Steuerbelastung (Einkommens- und Vermögenssteuer) übersichtlich und anschaulich auf.

www.bankbsu.ch/rechner/steuerrechner



Engagements

Unvergessliche Momente.

Ein Alltag voller Leben und gemeinsamer Erlebnisse – dafür engagiert sich die Bank BSU aus Überzeugung. Deshalb haben wir auch in diesem Sommer wieder zahlreiche kulturelle, soziale und sportliche Veranstaltungen, Vereine und Projekte unterstützt, die noch mehr Vielfalt in unserer Region brachten.



Einmal mehr feierten rund 1000 Countryfans am Zürcher Oberländer Countryfestival.



Ein Sommerabend der Extraklasse: Das Jazz am See 2019 bot musikalische Höhenflüge.



An den Pferdesporttagen Uster gewann Thibau Spits den Grossen Preis der Bank BSU.



Let's rock! Am Openair am Greifensee herrschte auch 2019 eine Superstimmung.

Agenda

Hier können Sie etwas erleben.

10. Oktober bis 7. November 2019

Freie Bühne Uster – Zimmer 12a Central, Uster

14. und 15. November 2019

International Boogie Nights Uster Stadthofsaal, Uster

23. und 24. November 2019

Bank BSU Uster Games Sporthalle Buchholz, Uster

31. Januar bis 2. Februar 2020

Harmonie Volketswil – Konzert im «Wallberg» Parkhotel Wallberg, Volketswil



Bank BSU Uster Games 2018.



Harmonie Volketswil «live on stage» Anfang 2019.



Die Bank BSU ist jetzt auch auf Facebook! Schauen Sie vorbei, folgen Sie uns, und wir halten Sie immer «up-to-date» über aktuelle Angebote und News.

Zahlen und Fakten

Die Schweiz geht ins Netz.

Quellen: Taschenstatistik der Schweiz 2019 (Bundesamt für Statistik BFS), www.bernet.ch

Anfang 2019 nutzten **8.15 Mio.** der Schweizerinnen und Schweizer das Internet – das sind rund **95%**.

Mit rund **2.3 Mrd.** aktiven Usern zählt Facebook nach wie vor zu den stärksten Social-Media-Plattformen.

73% der Schweizer Internetnutzer surfen hauptsächlich via Mobile im Web.

100 Mrd. Nachrichten werden täglich über Facebook, WhatsApp und Instagram verschickt.

Wettbewerb

Gold zu gewinnen!



Knacken Sie das Preisrätsel, und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von drei Goldvreneli im Wert von je rund CHF 250! Einfach Lösungswort, Name und Adresse an marketing@bankbsu.ch oder per Postkarte an Bank BSU, Bankstrasse 21, 8610 Uster, senden. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2019. Viel Glück!

Überbringerinnen	↓	Basketballbegriff	↓	Teil e. Theaterstücks	↓	südam. Hochgebirge	Fluss im Tessin	Männerkurzname	Fahrkarte	↓	↓	eh. schweiz. Curlerin (Mirjam)	Garant	Vorderasiat	↓	↓	Computerpiktogramm	Unbeweglichkeit	abgeben, allein	
Wind d. Stärke 12	→	↻ 5				weit ausgelehnt	↻ 2			↻ 2		Blechdose	↘						↘	↘
↻ 16				in hohem Masse		Geld fliesst: der Rubel...	↻ 1					engl.: Kopf		schweiz. Zirkus		↻ 6				
beständig			Spurenelement	↘				Männername			bewahren, pflegen	↘		↻ 11			Teil d. Arzttitels	↻ 10		
9. Tag vor den Iden (altröm.)	→			↻ 9		engl.: uns		Gegenteil v. unter	↘			↻ 12		dt. Vorsilbe			weibl. engl. Briefanrede	↻ 13		
Berg am Lago di Lugano: Monte ...			männl. Fürwort			lästige Angewohnheit		↻ 8			US-Sängerin (Christina)	↘		↻ 4						
↻ 15						↻ 3		Schüler einer Universität	↘			↻ 14					Artikel (3. Fall)			↻ 7
Abk.: Norddt. Rundfunk	→				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Die Daten der Teilnehmer werden vertraulich behandelt. Durch die Teilnahme am Wettbewerb willigt der Teilnehmer ein, dass seine Daten von der Bank BSU zu Marketingzwecken verwendet werden dürfen. Jeder Teilnehmer erklärt sich mit dieser Verwendung einverstanden. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Preise können nicht umgewandelt werden. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Wettbewerb erklärt sich der Teilnehmer mit den Wettbewerbsbedingungen einverstanden.

Wir sind gerne für Sie da und beraten Sie persönlich – in Uster, Dübendorf und Volketswil oder bei Ihnen zuhause.

Bank BSU Genossenschaft, Bankstrasse 21, 8610 Uster; Bahnhofstrasse 36, 8600 Dübendorf; Lindenstrasse 7, 8604 Volketswil, 044 777 0 777, info@bankbsu.ch, www.bankbsu.ch. Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Fr. durchgehend, 9 bis 16 Uhr. Beratungszeiten (nach Voranmeldung): täglich von 8 bis 20 Uhr. Neu finden Sie uns auch auf Facebook!